

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

19.12.1907 (No. 348)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 19. Dezember.

№ 348.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Prorektor der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Professor Dr. Ing. Arnold, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Zur Krisis im Flottenverein

schreibt die „Süddeutsche Reichskorrespondenz“:

Die Kundgebung, die der Gesamtverband des Badischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins zur Wahl des Herrn General Keim erläßt, kann nicht überraschen, nachdem der Landesauschuss in seiner am 26. März d. J. stattgefundenen Hauptversammlung einstimmig gebilligt hat, daß die Zeitung der badischen Abteilung des Flottenvereins sich von jeder Art Einmischung in die Wahlbewegung fern gehalten und damit den satzungsgemäß unpolitischen Charakter des Vereins gewahrt hat. Man hatte, nachdem im wohlverstandenen Interesse der vom Flottenverein ertretenen Zwecke, eine Verständigung auf dem Kölner Tage erfolgt war, erwartet, daß fortan der durch die Vereinsstatuten ausdrücklich festgelegte unpolitische Charakter des Vereins gewahrt bleiben würde. Die vom Präsidium beliebte Wahl des Herrn Generalmajors J. D. Keim zum Geschäftsführenden Vorsitzenden des Flottenvereins beweist, daß das Präsidium dem auf dem Kölner Tage geschlossenen Kompromiß nicht mehr jenen Wert beilegt, der ihm im Sinne eines großen Teils der damaligen Delegierten zukommt. Man würde der Einsicht des Präsidiums nahe treten, wollte man annehmen, daß es die Folgen nicht hätte voraussehen können, die die Wahl des Herrn Keim nach sich ziehen werde. Glaubte jetzt das Präsidium trotzdem, an dieser Wahl festhalten zu sollen, so wollte es zweifellos damit bekunden, daß ihm die Wünsche und Anschauungen sehr zahlreicher Vereinsmitglieder gleichgültig sind und daß es auf ihre fernere Mitarbeit im Sinne einträchtiger Zusammenwirkens leicht hin zu verzichten gesonnen ist. Diese Annahme erhält ihre Begründung durch das Vorgehen des Präsidiums, das sich des herausfordernden Charakters der getroffenen Wahl bewußt sein mußte, und die jetzt dagegen erfolgenden Abwehrkündigungen der bayerischen und badischen Landesverbände sind nicht, wie Fürst Salm mit kurz abweisender Handbewegung behauptet, das Ergebnis von „Prekretreibungen“, sondern die logische Folge ihrer bisherigen Haltung und Wahrung des satzungsgemäßen Charakters des Flottenvereins und der Selbstachtung.

Die neueste Krisis im Flottenverein hat aber durch verschiedene Begleiterscheinungen eine weitergehende, unliebsame Bedeutung. Man braucht die bekannnten Kraftäußerungen des offenbar nicht nur an Jahren sehr jugendlichen sächsischen Abgeordneten Stresemann in einer Berliner Versammlung nicht gerade tragisch zu nehmen, kann aber doch nicht gut an ihnen stillschweigend vorübergehen. Das Verhältnis zwischen dem deutschen Norden und Süden mag Herrn Stresemann und jenen Herren, die ihm Beifall spendeten, bisher wenig bedeutungsvoll erschienen sein, man wird aber wünschen müssen, daß sie sich fortan etwas mehr Zurückhaltung in ihren für die Öffentlichkeit bestimmten Äußerungen auferlegen, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für deren Beurteilung ihre politischen Kenntnisse nicht ausreichen und ihr Urteil offenbar noch nicht reif genug ist. Durch Laftlosigkeit, wie sie in jener Berliner Versammlung bezeugt wurden, wird jahrelange unbedroffene, auf Ausgleichung natürlicher Gegensätze gerichtete Arbeit untergraben. Die Gründungsgeschichte der nationalliberalen Partei, der ja Dr. Stresemann angehört, spricht eindringlich genug gegen solche Verhältnisse. Die norddeutsche Lokomotive, die vor vierzig Jahren Miquel an der Frankfurter Mainbrücke mit frischen Kohlen zur frohen Fahrt nach dem deutschen Süden heizte, könnte sonst zu langsamem Tempo veranlaßt werden. Wie gesagt, wir überschätzen die Bedeutung, die einzelnen übereifrigen Sitzungen zukommt, nicht — wir wollten nur ratend mahnen und beizeiten die Verantwortlichkeiten feststellen.

(Der heute nachmittag eingetroffene „Schwab. Merkur“ meint, „der Badische Landesauschuss hätte besser daran getan, abzuwarten, bis eine amtliche Aufklärung über die ganze Angelegenheit vorliegt, zum mindesten bis die Beschlüsse vorliegen, die heute in Berlin der deutsche Gesamtauschuß des Flottenvereins fassen wird“ und fragt, „ob mit dem eiligen Vorgehen ein Druck auf die heutige Sitzung geübt werden sollte“). Darauf ist ganz kurz zu erwidern, daß der Badische Landesauschuss gewiß durchaus loyal gehandelt hat, wenn er das Präsidium vor seiner heute stattfindenden Sitzung über die an der berufenen Stelle der Badischen Abteilung des Flottenvereins herrschende Auffassung unterrichtet hat und daß er allerdings der Meinung ist, daß seine Stellungnahme — gegen die niemand den Vorwurf parteilich-eigenbrüderlicher Eigenbrodelerei wird zu erheben wagen — einigen Einfluß auf die heutigen Beratungen ausüben wird.

(Telegramme.)

* Berlin, 18. Dez. Wie die „Neue Gesellschaftskorrespondenz“ mitteilt, hat Seine Majestät der Kaiser seiner Meinung über die Krisis im Flottenverein dahin Ausdruck gegeben, daß er den Standpunkt und das Verhalten des Prinzen Rupprecht von Bayern durchaus billigt und für richtig hält. Das Präsidium des Flottenvereins tritt heute nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um über den Antrag der Geschäftsstelle zu beraten, eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 19. Januar nach Kassel einzuberufen.

* Berlin, 18. Dez. Der Präsident der Deutschen Nationalgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, spricht in einer Erklärung sein lebhaftes Bedauern über das Verhalten der Abteilung Berlin aus, welche am 10. Dezember in einer öffentlichen Versammlung zu einer wichtigen politischen Frage Stellung genommen habe, ohne sich hierzu der Zustimmung des Ausschusses zu versichern. Es sei nicht billig, daß Abteilungen sich zu politischen Fragen in agitatorischer Weise äußern, umso mehr, als die Agitation in einem Zeitpunkt entfacht wird, wo sie nur dazu beitragen kann, das Einvernehmen zwischen der Regierung und der Volksvertretung in einer der wichtigsten nationalen Angelegenheiten zu beeinträchtigen und auch ein beratendes Vorgehen, welches die Interessen der Gesellschaft aufs Außerste schädigt und eine schwere Gefahr in sich birgt, die Entzündung innerhalb der Gesellschaft und der einzelnen Glieder hervorgerufen kann und dadurch den Bestand der Gesellschaft zu erschüttern vermag.

Königin-Witwe Karola von Sachsen †

(Telegramme.)

* Dresden, 17. Dez. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer wurde nach kurzer Beratung auf ungefähr eine halbe Stunde unterbrochen, da die Direktoren beider Kammern zur Kondolierung von Seiner Majestät dem Könige in Audienz empfangen wurden. Nach Wiederaufnahme der Sitzung machte Vizepräsident Dr. Schill die Mitteilung, der König habe seinen Dank ausgesprochen für die Teilnahme, die die Kammer durch ihr Direktorium ihm habe aussprechen lassen. Er habe weiter seiner Freude Ausdruck gegeben über die allgemeine Teilnahme in allen Kreisen des Landes von Hoch und Niedrig, von großen und kleinen Orten ohne Ausnahme. Seine Majestät habe den Wunsch geäußert, daß im Lande möglichst verbreitet werde, wie dankbar er dafür sei und wie außerordentlich er und das königliche Haus die allgemeine Teilnahme empfänden. Das Haus hörte die Mitteilung stehend an und setzte darauf die Beratung fort.

* Dresden, 18. Dez. Gestern abend 9 Uhr erfolgte die feierliche Ueberführung der Leiche der Königin-Witwe Karola von der Villa Strehlen in die katholische Hofkirche.

* Berlin, 17. Dez. Seine Majestät der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der Beisetzung der Königin-Witwe den Prinzen Friedrich Leopold beauftragt.

* Baden, 18. Dez. Auf die durch Oberbürgermeister Dr. Gönner an Ihre Königliche Hoheit den Großherzog und die Großherzogin Luise sowie an Seine Majestät den König von Sachsen gerichteten Beileidskundgebungen anlässlich des Ablebens der Königin-Witwe Karola von Sachsen, sind folgende an Oberbürgermeister Gönner gerichtete Antworttelegramme eingegangen:

Karlsruhe, 17. Dezember.

Für den mochtuenden Ausdruck der Teilnahme an unserer abermaligen großen Trauer infolge des Hinscheidens der verehrten Königin Karola von Sachsen danke ich den Städteordnungspräsidenten herzlich. Friedrich, Großherzog.

Karlsruhe, 16. Dezember.

Sie haben mir im Namen der badischen Städteordnungspräsidenten Worte herzlicher Teilnahme gesehnet beim Ableben Ihrer Majestät der Königin Karola von Sachsen und empfinden mit mir den schweren Verlust, welchen dieser schmerzliche Heimgang mir und meinen Angehörigen bedeutet im Gedenken der vielen Beziehungen, welche uns mit der teuren Heimgegangenen verbanden. Möge Sie meiner ebenso herzlichen wie aufrichtigen Dankbarkeit versichert sein um deren Weitervermittlung ich Sie bitte. Großherzogin Luise.

Dresden, 16. Dezember.

Seine Majestät der König lassen Eurer Hochwohlgeboren für die Allerhöchsthin namens der Stadtgemeinde Baden-Baden zum Ausdruck gebrachte Teilnahme herzlich danken. Im Allerhöchsten Auftrag: v. W. I. u. d. I. F. Angeladant.

Die Jahresversammlung des Deutschen Museums.

(Telegramme.)

* Berlin, 18. Dez. Gestern nachmittag um 3 Uhr fand auf Einladung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, anlässlich der vierten Sitzung des Deutschen Museums zu München eine Besichtigung des in der Zwölfidenstraße gelegenen Baues des Verkehrs-Museums statt, zu dessen Errichtung die Empfangshalle und die Anlagen des alten Hamburger Bahnhofes ausgebaut sind. Gegen halb 4 Uhr fuhr Prinz Ludwig vor, begleitet von einem militärischen Gefolge. Minister Breitenbach machte die Hommages und übernahm die Führung durch die Ausstellungshallen, in denen eine große Reihe von Herren des Ministeriums die Spezialführungen übernahmen. Vom Ministerium waren ferner anwesend Erz. Fleck und andere hohe Beamte. Unter den vielen Anwesenden befanden sich außerdem noch der bayerische Minister v. Brettreich und der hiesige bayerische Gesandte, Graf Verchenfeld. Prinz Ludwig zeigte sehr lebhaftes Interesse für die Sammlung und verließ nach einem mehr als halbstündigen Aufenthalt das Museum.

* Berlin, 18. Dez. Aus Anlaß der Jahresversammlung des Deutschen Museums wurde gestern beim Reichskanzler ein Empfangsabend gegeben, zu dem 430 Einladungen ergangen waren. Anwesend waren u. a. die Ehrenpräsidenten des Vereins und die Herren des Vorstandes, sowie fast sämtliche Minister und Staatssekretäre. Um halb 9 Uhr erschien Seine Majestät der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Ludwig von Bayern. Sie nahmen im großen Saale Platz, wo Professor Linde einen Vortrag über „Schätze der Atmosphäre“ hielt, der beifällig aufgenommen wurde. Es folgte für die höchsten Herrschaften ein Souper, während die übrigen geladenen Gäste kleinere Erfrischungen einnahmen. Später hielt der Kaiser Cercle. Bei demselben zeichnete Prinz Ludwig von Bayern zahlreiche Persönlichkeiten durch Ansprachen aus, unter ihnen namentlich verschiedene Staatssekretäre und preussische Minister. Der Kaiser unterhielt sich mit Erz. Koch und Bürgermeister v. Borjcht, sowie mit anderen Münchener Herren und dem Staatssekretär v. Schoen. Gegen halb 12 Uhr verließen der Kaiser und Prinz Ludwig das Palais.

Die Schätze der Atmosphäre.

Professor Linde erklärte in seinem hochinteressanten Vortrag insbesondere neuere, erfolgreiche Bemühungen, technisch die Bestandteile der atmosphärischen Luft zu Produkten von volkswirtschaftlicher Bedeutung zu verarbeiten und gab sodann eine Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der atmosphärischen Forschung; er erwähnte die Erfindung Toricellis und Otto v. Guericke's, die Erfindung der Kraftmaschinen, die Verflüssigung der Gase, ferner die chemische Erschließung der Atmosphäre durch Lavoisier, die technische Anwendung des flüssigen Sauerstoffs, von dem sich der Jahresbedarf für die Metallurgie innerhalb der letzten zehn Jahre verzehnfacht hat, sowie die Anwendung des Stickstoffs bei der Herstellung von elektrischen Metallfadenlampen. Besonders interessiert zurzeit die Herstellung von Stickstoffverbindungen für die Zwecke der Landwirtschaft. Durch die in wenigen Jahrzehnten beobachtete Erschöpfung der Salpeterlager wird nicht bloß die Landwirtschaft, sondern auch die Technik der Schieß- und Sprengstoffe und die chemische Industrie auf die Erzeugung von Salpeter angewiesen; es werden also ernste nationale Fragen berührt. Die erste industriell brauchbare Lösung des Problems haben die Norweger Birckland und Ede gefunden. Neuerdings ist die Führung dieser wichtigen Aufgabe an die Badische Anilin- und Sodafabrik dadurch übergegangen, daß sie mittels neuer einfacher Apparate höhere Ausbeuten erzielt. Nach dem Zusammenschluß der beiden Konzerne sind in Norwegen Wasserkraft mit nahezu 300 000 Pferdestärken erworben worden, welche mit einem Anfangskapital von 40 Millionen Mark für die Erzeugung der Salpetersäure ausgebaut werden sollen. Auch in Südbayern plant die Badische Anilin- und Sodafabrik eine solche Anlage. Einen anderen Weg haben die Berliner Chemiker Frank und Caro angegeben. In eisernen Retorten wird erhittem Kaliumcyanid reiner Stickstoff zugeführt und begierig aufgenommen. Der so erzeugte Kalstickstoff hat eine jahrelange agrarisch-chemische Probe als wirksames Düngemittel bestanden. Die Salpetersäure und der Kalstickstoff scheinen die Ausnützung der Wasserkraft einer neuen Entwicklung zuzuführen, da sie für zahlreiche, ja für die größten, von den Industriezentren weit entfernten Wasserkraftwerke, die bisher fehlende stetige Verwertbarkeit garantieren. Eine größere Anzahl von Fabriken für Kalstickstoff ist eröffnet oder in der Errichtung begriffen: in den Apenninen und den Savoyischen und schweizerischen Alpen, in Norwegen, Dalmatien und Südbayern. Es geht in Erfüllung, was aus dem Laboratorium des Naturforschers hervor-

gegangen, durch die technische Chemie und die Ingenieurkunst in verwerthbare Gestalt gebracht ist und nunmehr aus den neuen Verhältnissen des Gewerbeseins erwartet werden darf. So stellen die neuen Schätze der Atmosphäre eine bedeutende Mehrung der Güter dar, welche unser naturwissenschaftlich-technisches Zeitalter hervorgebracht hat.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* München, 18. Dez. Auf dem großen Eisen- und Stahlwerk Maxhütte in der Oberpfalz ist es durch ausständige Arbeiter, welche die Arbeitswilligen mit Steinen bombardierten und mit Revolvern beschossen, zu fortgesetzten Ausschreitungen gekommen, so daß militärische Hilfe requiriert werden mußte. 100 Infanteristen — des 2. Regiments in Regensburg — sind nach Maxhütte abgegangen. Neue Erregung wurde dadurch verursacht, daß die Beiträge aus der Streikkasse für die Verletzten um täglich 50 Pfennig gekürzt und für die Lebigen überhaupt eingestellt wurden. Diese erhalten nur noch Geld zur Abreise.

* Newyork, 17. Dez. 1000 Droschkentischer sind in den Ausstand getreten und verlangen Erhöhung der Löhne, sowie kürzere Arbeitszeit.

Oesterreich und Ungarn.

(Telegramme.)

* Wien, 17. Dez. Dem Abgeordnetenhaus ging heute ein Antrag der Abgeordneten Chiari und Erb zu, in dem der Geschäftsausschuss beauftragt wird, binnen sechs Wochen einen Entwurf betreffend die Abänderung der Geschäftsordnung zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen. Nach Verlesung des Antrages setzte das Haus die Spezialdebatte über die Ausgleichsvorlagen fort und verhandelte über die zweite Gruppe, das Quotengesetz betreffend. Das Quotengesetz wurde in zweiter Lesung unanändert angenommen. Hierauf begann die Spezialdebatte des Gesetzentwurfs betreffend den Bau der dalmatinischen Eisenbahnen.

Nach Erledigung der Vorlage über die dalmatinischen Bahnen wurde der Ausgleich in dritter Lesung angenommen. Der Präsident erklärte: Damit sind die Ausgleichsvorlagen erledigt. Mögen sie der Bevölkerung zu Ruh und Frommen gereichen. (Langanhaltender Beifall und Gängebefall.) Ministerpräsident Bed erklärt darauf, daß die getrennten des ungarischen Nationalitätengesetzes vom Jahre 1868 beschlossene Resolution als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns aufgefaßt werden könne, die mit dessen Selbstbestimmungsrecht nicht in Einklang stehe. Vor diesem Recht müssen wir halt machen, gleichwie auch wir entschieden verlangen müssen, daß man unsere Rechte respektiere. Die Regierung ist daher nicht in der Lage, der in der Resolution enthaltenen Aufforderung nachzukommen, da diese Angelegenheit außerhalb unserer gesetzlichen Kompetenz liegt. Auch möchte ich das hohe Haus bitten, sich künftighin der Anferenz in innere Angelegenheiten Ungarns zu enthalten und überhaupt die im Verlehe der Staaten allgemein anerkannten Grundsätze zu beachten, wenn nicht recht mißliche Komplikationen heraufbeschworen werden sollen. (Das Abgeordnetenhaus hatte, wie gemeldet, am Montag eine Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, die ungarische Regierung zu ersuchen, das Nationalitätengesetz von 1868 im Geiste der Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität durchzuführen.)

Der tschechisch-radikale Abg. Choc beantragt über die Erklärung des Ministerpräsidenten die Debatte zu eröffnen. Der Antrag wird mit 221 gegen 154 Stimmen angenommen, die Debatte jedoch vertagt.

* Budapest, 17. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Graf Theodor Batthyany besprach den im österreichischen Reichsrat angenommenen Antrag, in dem die österreichische Regierung angewiesen wird, die ungarische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Nationalitätengesetze aufrichtig durchzuführen solle. Der Redner bezeichnet die Annahme dieses Antrages als eine Infamie. (Stürmischer Beifall.) Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Dieser stellt fest, daß kein österreichischer Minister gegen diesen Beschluß das Wort ergreift und die Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns zurückweist. Graf Batthyany ersucht den Ministerpräsidenten seine Pflicht zu erfüllen und auf das energischste vorzugehen, damit für diese Verletzung der Unabhängigkeit Ungarns Genugthuung geboten werde.

Darauf ergreift Ministerpräsident Dr. Weferele unter großer Spannung des Hauses das Wort und sagte, der gestern gefasste Beschluß des österreichischen Parlamentes sei beispiellos in der Geschichte der Völker, da jene Grenzen überschritten worden seien, welche die Beziehungen der Völker zu einander regeln. Ich habe Grund und das Recht, vorauszusetzen, daß die österreichische Regierung jene Weisung, die ihr das Parlament erteilt, nicht befolgen, sondern diesem Beschlusse gegenüber Stellung nehmen wird. Sollte eine österreichische Regierung sich finden, die diese Weisung befolgt, so wird jede ungarische Regierung einen ähnlichen gegen die Unabhängigkeit des Staates gerichteten Eingriff entschieden zurückweisen. Ich muß, schloß der Ministerpräsident, uns für das uns zugefügte Unrecht Genugthuung verschaffen sowie die Garantie erhalten, daß diese Insulte nicht ohne Abwendung bleiben. Auch dürfen wir ähnlichen Insulten künftighin nicht ausgesetzt sein. (Allgemeiner Beifall.)

Dr. Weferele hat im Laufe des Tages mit dem Ministerpräsidenten v. Bed telefonisch verkehrt. Die abends bekannt gegebene Erklärung Bed's hat in den Parteiklubs im großen und ganzen befriedigt. Man ist der Ansicht, daß die Erklärung Bed's eine entsprechende Genugthuung biete und daß man sich um den Beschluß des Reichsrats, die Antwort Bed's zum Gegenstand einer Debatte zu machen, nicht zu kümmern brauche.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 17. Dez. Hier wird die parlamentarische Lage als eine befriedigende und beruhigende gekennzeichnet. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen berechtigt zu der bestimmten Erwartung, daß die Möglichkeit eines fortdauernden Zusammenwirkens der Regierung mit der Volksvertretung gegeben sein werde. Diese Ueberzeugung wurde in den letzten Tagen sowohl von führenden Mitgliedern der Duma, wie von hochstehenden amtlichen Persönlichkeiten ausgesprochen.

* St. Petersburg, 18. Dez. In der gestrigen Sitzung der Reichsduma beschäftigten sich die Abgeordneten ausschließlich mit den Kommissionswahlen. Die Angelegenheit betreffend die Ausschließung Koljubakins wurde einer Sonderkommission überwiesen. Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

* St. Petersburg, 17. Dez. In der heutigen Verhandlung des Prozesses wegen der Uebergabe von Port Arthur wurde die Verteidigung der Kinnichpositionen weiter erörtert. Bei der Vernehmung des Admirals Essen stellte die Verteidigung die Frage, warum die Flotte nicht zur Unterstützung ausgelaufen war, sie wird hierbei jedoch von dem Vorsitzenden mit der Bemerkung unterbrochen, daß derartige Fragen nicht vorgelegt werden dürften, da das Gericht nicht zuständig sei, darüber zu urteilen. Durch weitere Zeugenvernehmungen wird das Verhalten der Feldartillerie dargelegt. Unter anderem wird ausgelegt, daß die russischen Feldgeschütze sich in gutem Zustande befunden hätten, daß jedoch die Fernwirkung sich nur auf fünf Werst erstreckte, während die feindlichen Positionen weiter entfernt gewesen wären.

* St. Petersburg, 18. Dez. Zwei junge Leute feuerten in der letzten Nacht aus einer Wohnung im Waffli-Ostrow-Stradteil, welche polizeilich untersucht werden sollte, auf die mit der Untersuchung beauftragten Beamten. Der Gehülfe des Chefs des Stadtheils, Oberleutnant Koltischal, wurde getötet, zwei Beamten wurden verwundet. Auf der Flucht verletzten sie zwei Polizeioffiziere und mehrere Polizisten. Es gelang nicht, sie festzunehmen.

* Moskau, 17. Dez. Die hiesige Polizei nahm an verschiedenen Stellen Hausdurchsuchungen vor und beschlagnahmte große Mengen von Druckschriften der sozialistischen Arbeiterpartei und der sozialrevolutionären Partei.

* Warschau, 18. Dez. Einer hiesigen Blättermeldung zufolge hat Generalgouverneur Skalon den in ganz Polen verbreiteten Verein Schola Matia geschlossen.

* Wien, 18. Dez. Vor dem hiesigen Bezirksgericht begann gestern der Prozeß wegen des im Oktober 1905 veranstalteten Prozesses. Angeklagt sind 86 Personen, von denen 16 nicht erschienen sind. Von den geladenen 637 Zeugen sind 197 ausgedieben. Der Prozeß dürfte drei Wochen in Anspruch nehmen.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 17. Dez. Aus Casablanca wird vom 14. d. M. gemeldet, daß sämtliche eingeborene Hagenarbeiter in den Ausstand getreten seien, obgleich ihre Löhne infolge der Besetzung der Stadt durch die französischen Truppen erhöht wurden. — Eine starke Aufklärungskolonade wurde nach Sidi Mumen in der Richtung des Sogors Mulay Hafid entsandt, um die Stämme zu schützen, welche Maluy Hafid verhindert hatten, nach Casablanca vorzurücken.

* Paris, 18. Dez. General Liautey telegraphiert: Die Veni-Mengung entstandenen Delegierte, die über die Bedingungen der Unterwerfung verhandeln sollen. Die Kolonne Branliere schlug ihr Hauptlager bei der Quelle Sidi Mahomed Bu Verfan auf, zehn Kilometer von Scherara.

* Paris, 17. Dez. Aus Fez wird dem „Journal des Debats“ vom 12. berichtet, daß die aufständische Bewegung in der Umgebung der Stadt sehr beunruhigende Fortschritte mache. Die Verbindung mit Rabat sei infolge der Raubzüge der Benabers völlig unterbrochen. Eine Karawane von jüdischen Handwerklern, welche unter militärischer Begleitung auf Befehl des Sultans Abdul Aziz nach Rabat aufgebrochen war, mußte nach Fez zurückkehren.

Umrufen in Persien.

(Telegramme.)

* Teheran, 17. Dez. In Uebereinstimmung mit der gestern vom Parlament gefassten Resolution erklärt eine Kundgebung des persischen Volkes an die Mächte, daß der junge Schah von Persien beeinflusst ist, die gewöhnt an das alte despotische Regiment, die Verfassung verlegen. In dieser Kundgebung werden alle Nationen der Welt aufgefordert, das persische Volk bei der Verteidigung seiner Rechte zu unterstützen.

* London, 18. Dez. Wie das neuterische Bureau nach Mitteilungen des Auswärtigen Amtes meldet, herrschen in Teheran Unruhen. Die britische und die russische Regierung gehen Hand in Hand, um zur Beruhigung der Lage beizutragen. Nach den neuesten Nachrichten ist die Lage etwas gebessert.

* Teheran, 18. Dez. Die Minister sind in den Palast beschieden worden. Gestern abend wurde eine Abordnung des Parlaments vom Schah in Audienz empfangen, deren Ergebnis noch unbekannt ist.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 18. Dezember.

Ihre Majestät die Königin von Württemberg reiste heute abend 6 Uhr 41 Minuten nach Stuttgart zurück. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin gab Ihrer Majestät das Geleit zum Bahnhof.

Seine Durchlaucht Prinz Heinrich XXXIII. Keuz j. L. traf heute vormittag halb 11 Uhr zum Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise hier ein und stieg im Großherzoglichen Schlosse ab. Der Prinz gedenkt heute abend nach 8 Uhr von hier abzureisen.

* Akademische Preisverteilung. Von den fünf Fakultäten der Universität Heidelberg sind für das Studienjahr 1907/08 folgende Preisaufgaben gestellt worden:

Von der theologischen Fakultät:

„Die Fakultät wünscht eine Beurteilung des kleinen Katechismus Luthers in Beziehung auf seine Brauchbarkeit in der heutigen katechetischen Unterweisung der evangelischen Jugend.“

Von der juristischen Fakultät:

„Die Rechtsverhältnisse der öffentlichen Sachen nach geltendem deutschen Privat- und Verwaltungsrecht.“

Von der medizinischen Fakultät:

„Es werden experimentelle Untersuchungen über die Frage gepünscht, in welcher Weise eine länger dauernde, künstlich

erzeugte Ueberfüllung des Gefäßsystems den Zirkulationsapparat und die Nieren beeinflusst.“

Von der philosophischen Fakultät:

1. Aus dem Gebiete der klassischen Philologie: „De Hilario Pietaviansi artis rhetoricae ipsiusque ut fertur institutionis oratoriae Quintilianae studio.“

2. Aus dem Gebiete der neueren Kunstgeschichte:

„Es soll dargelegt werden, welche Wandlungen der Reliefstil der Toskaner im 14. und 15. Jahrhundert durchgemacht hat, und inwiefern sich in ihnen eine Entwicklung bestimmter künstlerischer Ideale offenbart.“

3. Aus dem Gebiete der neueren Geschichte:

„Die Anfänge der westdeutschen Auswanderung nach Nordamerika (1680—1720).“

Von der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät:

„Es sei ein System erweiterter Lagrange'scher Gleichungen gegeben, welche zu einem kinetischen Potential irgend welcher Ordnung gehören; es sollen die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür aufgestellt werden, daß die durch Elimination einer oder mehrerer Variablen aus diesem System hervorgehenden Differentialgleichungen wieder die Form Lagrange'scher Gleichungen besitzen, welche zu einem kinetischen Potential derselben oder höherer Ordnung gehören. Es würde genügen, eine Reihe wichtiger Fälle zu behandeln, welche eine mechanische oder physikalische Deutung zulassen.“

Der Großb. badische Oberstaatsanwalt hat, wie die „Südd. Reichsforst.“ erfährt, im Anschluß an das Rundschreiben des Reichsanwalters, die Anwendung des Zeugniszwangsverfahrens betreffend, den Staatsanwaltschaften entsprechende Weisungen zugehen lassen.

(Großherzogliches Hoftheater.) In der morgen, Donnerstag, abends 6 Uhr, stattfindenden Eröffnung des Weihnachtsmärchens „Prinzessin Herzlieb“ sind beschäftigt die Damen Gramer, Genter, Müller, Big, Bodestel und die Herren Benedikt, Hallego, Henzel, Kempf, Koch, Krones, Mart, Pfeilträger und Schneider. Die Regie hat Herr Scheffner übernommen. — Die Verfasserin des Märchens, Frau Erila Gruppe, Vöhrer von Strahburg i. E., beschäftigt, der morgigen Aufführung persönlich beizuwohnen.

o. c. (Der Verein selbständiger Handelsgärtner Badens) hielt hier seine Herbstversammlung ab. Der Verein wünscht eine Vertretung in der badischen Landwirtschaftskammer. Auch über die Wertzuwachssteuer sprach man sich aus. Der Referent Brehm-Karlruhe empfahl, sich mit den Landtagsabgeordneten in Verbindung zu setzen, um es zu erreichen, daß das Gesetz für die Gärtner abgemildert wird. Die Materie soll auf der im nächsten Jahre stattfindenden Ausschußsitzung der Süddeutschen Vereinigung eingehend behandelt werden. Die nächste Versammlung findet in Forstheim statt.

H. (Arbeiterbildungsverein.) Die musikalische Aufführung, die Herr Direktor Theodor Gerlach gestern veranstaltete, hatte sich außerordentlichen Interesses zu erfreuen, eine große Hörschaft (etwa 400 Personen) füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Herr Direktor Gerlach hatte ein hochinteressantes Programm zusammengestellt und aus seinen Schülerinnen und Schülern Interpreten gewählt, die die Schönheit der Werke ganz auszusprechen verstanden. Zum Schluß sprach unter der Zustimmung der Hörschaft der Vorsitzende Herr Direktor Gerlach und den Ausübenden den herzlichsten Dank aus.

£ (Karlsruher Varietés.) Im Kolosseum bringt das Programm der zweiten Dezemberhälfte in der Original-Operbayerischen Sänger- und Schupplattler-Gesellschaft aus Garmisch-Partenkirchen, sowie in dem polnischen Bauernfest des Gesangs- und Tanzdivertissements „les fleurs polonaises“, je aus etwa zehn Personen bestehend, sehr flotte National-Sänger- und Tänzerensembles, die beide in ihrer Eigenart, die Polen namentlich in feurigem, totem Tanz, die Bayern besonders in ihrem gemüthlichen, schönen Gesang, Außerordentliches leisten und vielen Beifall finden. Arjene und Arealia führen sechs ausgezeichnete dreifache Forterriers vor, die Tanzleitministerin Minnie Fred produziert sich mit Gesäht auf dem Drahtseil. Ein großartig ausgeführter Salto mortale auf dem Seil bildet den Hauptpunkt dieser sehr sehenswerten Nummer. Die Sourette Paula Wader, der humoristisch, atrotatische Mädchenart der 3 Spoons und interessante kinematographische Bilder (darunter Elefantenzucht und „Dressur in Indien“) ergänzen die Vorstellungen zu einem unterhaltenden Abend. — Das Apollontheater bleibt wegen Renovierung bis Samstag den 21. Dezember geschlossen.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Wegen mehrfacher Geldbetrügereien wurde eine 26 Jahre alte, stellenlose, aus New-York gebürtige Dienstmagd ermittelt und angezeigt. — Zwei Brüder, 12 und 14 Jahre alt, Knackhüter, saßen in zwei hiesigen Gefängnissen Akkumulatoren, Stühlschrauben und Draht im Gesamtwerte von 70 M. — In der Nacht zum 15. d. M. gerieten in Veierheim einige Arbeiter miteinander in Streit, wobei ein Schlosser einem Schreiner einen Stich in den Rücken versetzte und ihn dadurch so schwer verletzte, daß er in einem Krankenhaus untergebracht werden mußte. — Am 13. d. M. stahl ein Unbekannter in der Techn. Hochschule einen dunstelgrauen Winterüberzieher mit Samttragen im Werte von 75 M.

× Baden, 17. Dez. Wie jetzt bekannt wird, hat der hiesige Stadtrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Herrn Hofkapitler Siegfried Heingel in Karlsruhe die Direktion unseres Sommertheaters zu übertragen. Dieser Beschluß wird hier allgemein freudig begrüßt, denn Herr Heingel erfreut sich hier allseitig großer Beliebtheit und wird als Künstler hochgeschätzt. Jedemfalls ist sein ganzes bisheriges Wirken eine Bürgschaft dafür, daß wir in der nächsten Sommerperiode ein gutes Operetten-Repertoire und ebenso gute Aufführungen zu erwarten haben.

v. Bon Baden, 17. Dez. Die vom Orfan beschädigte Reichsbalkonhalle wurde gestern von einem Vertreter des württembergischen Ministeriums des Innern untersucht. Der Schaden ist geringer, als vermutet wurde. Die Reparatur wird sofort begonnen, da der See ruhiger geworden ist.

* (Kleine Nachrichten aus Baden.) Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Aktiengesellschaft für Seilindustrie in Neckarau. Der ledige Fabrikarbeiter Valentin Rauch, wohnhaft in Rheinauhausen, wurde von der Transmission erfasst, herumgeschleudert und blieb bewußtlos liegen. Der Unglücksfall wurde in das allgemeine Krankenhaus nach Mannheim verbracht, wo er nach dreistündigem Leben um 8 Uhr verstarb. — In Greifern am Rhein (N. Böh) ist das Inspektionsdampfschiff der elsässischen Rheineckung plöthlich gesunken. Der Feiger verlor dabei sein Leben. — In Staufen mußte wegen starken Auftretens der Mäsern die Kleinkinderschule geschlossen werden. — In einer Wirtshaus zu Sengen wurde der 50 Jahre alte Karl Ebner aus Unterlaudenringen, der von der Staatsanwaltschaft Waldshut wegen eines in Elengen verübten größeren Uebendiebstahls verhaftet wurde, verhaf-

Bürgerliche Rechtsfreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
O.91.21. Pforzheim. Die Firma Pforzheimer Doublefabrik Karl Winter in Pforzheim klagt gegen den Buchhalter Friedrich Reinfrank aus Etenkofen, zuletzt hier, zurzeit an unbekanntem Orten, wegen rechtswidrigen Verlassens des Dienstverhältnisses, mit dem Antrag auf Zurückweisung des Beklagten zur Bezahlung von 440 Mark Entschädigung und Tragung der Kosten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Kaufmannsgericht Pforzheim auf:

Donnerstag den 6. Februar 1908, vormittags 9 Uhr, Mathaus, Zimmer Nr. 42.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, den 16. Dezember 1907. Der Gerichtsschreiber des Kaufmannsgerichts: Anselmetti.

Konkursverfahren.

O.89. Nr. 11368. Gengenbach. Ueber das Vermögen des Kronenwirts Aaver Diebler, jung, in Wierbach wurde heute am 17. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Wilhelm Haxter in Gengenbach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Amtsgericht Gengenbach zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 17. Januar 1908, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Januar 1908 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts zu Gengenbach: Pörsperger, Sekretär.

Konkursverfahren.

O.90. Nr. 8840. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Holzhändlers Gustav Pfeiffer in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Aufnahme der Schlußbestimmung aufgehoben.

Mannheim, den 14. Dez. 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stal.

Konkursöffnung.

O.81. Nr. 10101. St. Blasien. Ueber das Vermögen des Gastwirts

Eugen Lehner, zum Adler in Mengenschwand-Vorderdorf, wurde heute am 16. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Kaufmann Gustav Grumbach in St. Blasien, der aus Warenkauf Gläubiger des Gemeinschuldners ist, dahingehenden Antrag gestellt und der letztere keine Zahlungsfähigkeit und Zahlungs Einstellung eingeräumt hat.

Vergreferendar a. D. Bodels in St. Blasien wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag den 14. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 28. Januar 1908, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Januar 1908 Anzeige zu machen. St. Blasien, den 16. Dez. 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wallefer.

men, dem Konkursverwalter bis zum 10. Januar 1908 Anzeige zu machen. St. Blasien, den 16. Dez. 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wallefer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung betr.
Der Witt und Rehsger Andreas Guggolz-Seeburger, geboren am 14. Dezember 1865 in Sulzfeld, wohnhaft daselbst, hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinen Familiennamen in „Guggolz“ zu ändern. D.80. Einige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen. Karlsruhe, den 11. Dez. 1907.

Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts. In Vertretung: H ü b s h.

Weihnachts-Expresseverkehr.

Auf Grund des § 40 der Zusatzbestimmungen 1 (3) der Eisenbahn-Verkehrsordnung werden in der Zeit vom 18. bis 24. Dezember 1907 folgende Züge von der Expresseförderung ausgeschlossen:
Zug 32 Würzburg-Heidelberg, 33 Heidelberg-Würzburg, 335 Heidelberg-Würzburg, 338 Würzburg-Heidelberg, 379 Mannheim-Dauha, 386 Würzburg-Heidelberg, 739 Freiburg-Mannheim, 742 Offenburg-Basel, 764 Mannheim-Basel,

Table with columns: Zug, Nr., Station. Contains details for train routes including Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, and Offenburg.

Während dieser Zeit werden die Expressefahrpläne nach badischen Stationen vorzugsweise mit besonders eingelegten Weihnachts-Expresse- und Güterzügen besetzt. Die Verkehrszeiten dieser Züge sind aus dem auf den betreffenden Stationen angebrachten Schalterausgang zu ersehen. Karlsruhe, den 17. Dezember 1907. Groß. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. O.43. Zum Güterrechtsregister Band II Seite 135 wurde eingetragen: Reich, Edmund, Steinhauer in Haueneberstein, und Wilhelmine geb. Kaniger, Vertrag vom 6. Dezember 1907: Gütergemeinschaft. Baden, den 9. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Bonnndorf. R.940. In das Güterrechtsregister heute eingetragen: Red, Ernst, Gastwirt, Bonnndorf, und Maria geb. Kaiser, Vertrag vom 2. Dezember 1907: Gütertrennung, gemäß §§ 1427 ff. B.G.B. Bonnndorf, den 7. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. R.994. Güterrechtsregister Band II Seite 114: Krueger, Jakob, Schlossermeister in Untergrumbach, und Elisabeth geb. Zippert. Vertrag vom 4. Dezember 1907: Aufhebung des bisherigen Güterrechts. Errungenschaftsgemeinschaft. Bruchsal, den 12. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal. O.51. Güterrechtsregister Band II Seite 115: Wegger, Johann Daniel, Weitzgerbermeister in Heibelsheim, und Maria geb. Hiller. Vertrag vom 6. Dezember 1907: Aufhebung des bisherigen Güterrechts. Errungenschaftsgemeinschaft. Bruchsal, den 14. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal. O.58. Güterrechtsregister Band II Seite 88, 89, Nr. 2: Pfefferte, Ludwig, Kaufmann in Bruchsal, und Amalie geb. Maier. Vertrag vom 10. Dezember 1907: Aufhebung des bisherigen Güterrechts. Gütertrennung. Bruchsal, den 16. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht I.

Bühl. R.941. In das diesseitige Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen: Seite 317: Friedmann, Josef, Landwirt, und Marie geb. Hud in Weitenung. Durch Vertrag vom 2. Dezember 1907 ist die Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. vereinbart. Seite 318: Hesel, August, Landwirt, und Maria geb. Kopf in Neuwier. Durch Vertrag vom 25. November 1907 ist die Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. vereinbart. Seite 319: Huber, Karl, Landwirt, und Helena geb. Kiebel, in Bühlertal. Durch Vertrag vom 2. Dezember 1907 ist die Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. vereinbart. Seite 320: Bühl, den 11. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht II.

Bühl. R.970. In das diesseitige Güterrechtsregister Band II Seite 320 wurde eingetragen: Jügel, Leo, Landwirt, und Elise geb. Hörtch in Altschweier. Durch Vertrag vom 2. Dezember 1907 ist die Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. vereinbart. Bühl, den 12. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht II.

Durlach. R.995. Güterrechtsregister Band II Seite 10. 1. Paul, August, Orgelbauer in Durlach, und Karoline geb. Krämer. Vertrag vom 28. November 1907: Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. 2. Wam, Heinrich, Schleifer in Durlach, und Karoline geb. Sutter. Vertrag vom 6. Dezember 1907: Gütertrennung des B.G.B. Großh. Amtsgericht.

Eberbach. O.44. In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Haas, Heinrich, Landwirt in Schollbrunn, und Louise geb. Jügel. Vertrag vom 11. Dezember 1907: Allgemeine Gütergemeinschaft. Eberbach, den 12. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Engen. R.996. Güterrechtsregister Band I Seite 318: Dinerwadel, Gustav, Zimmermann in Emmingen ab Egg, und dessen Ehefrau Crescentia geborene Schwab daselbst. Mit Vertrag vom 9. Dezember 1907 ist unter Aufhebung des bisher bestanden Güterhandes der Errungenschaftsgemeinschaft Gütertrennung gemäß § 1427 ff. B.G.B. vereinbart. Engen, den 13. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Ettenheim. O.54. In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen: 1. Seite 240: Schilling, Jakob, Landwirt zu Kippenheim, und Maria Magdalena geb. Adernann. Vertrag vom 20. November 1907: Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. 2. Seite 241: Vint, Andreas, Zimmermann zu Kuhl, und Sofie geb. Moog. Vertrag vom 13. November 1907: Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Ettenheim, den 14. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. O.55. In das Güterrechtsregister Bd. III wurde eingetragen: O. 392: Föster, Leopold, Säger in Lehen, und Hozintba geb. Wäiser. Vertrag vom 4. Dezember 1907: Gütertrennung. O. 393: Baumgärtner, Jakob, Friseur in Jähringen, und Veria geb. Meier. Vertrag vom 9. Dezember 1907: Gütertrennung. Freiburg, den 13. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. R.971. Güterrechtsregister Band III Seite 474: Ray, Friedrich, Architekt in Heidelberg, und Alara geb. Krenkner. Vertrag vom 7. Dezember 1906. Gütertrennung. Heidelberg, den 11. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. O.56. Güterrechtsregister Band III O. 3. 475: Moser, Oskar, Gastwirt in St. Algen, und Lina geborene Rifenpreis. Vertrag vom 13. September 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. O. 3. 476: Forter, Wilhelm, Gipsermeister in Heidelberg, und Anna Maria geb. Oberlies. Vertrag vom 10. Dezember 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das in § 2 des Vertrags beschriebene Vermögen, sowie jeder Erwerb, den sie während der Ehe durch Erbschaft, Schenkung oder einen sonstigen unentgeltlichen Titel macht. Heidelberg, den 14. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. R.949. In das Güterrechtsregister Bd. VI ist eingetragen: Seite 15: Wörne, Otto, Finanzbuchhalter, Karlsruhe, und Selene geb. Weiber. Vertrag vom 26. November 1907. Errungenschaftsgemeinschaft.

Seite 16: Eann, Siegfried, Expedient, Karlsruhe, und Friederike geb. Geiger. Vertrag vom 20. November 1907: Errungenschaftsgemeinschaft. Die im Vertrag bezeichneten Vermögensstücke sind als Vorbehaltsgut der Frau erklärt.

Seite 17: Seib, Peter, Wilhelm, Wäder, Karlsruhe, und Anna geb. Sach. Vertrag vom 29. November 1907. Gütertrennung.

Seite 18: Buchleither, Karl, Jakob, Stüber, und Witt, Deutscheneure, und Karoline Luise geb. Baumann. Vertrag vom 14. November 1907: Errungenschaftsgemeinschaft.

Seite 19: Michel, Ferdinand, Schneider, Karlsruhe, und Anna geb. Vogl. Vertrag vom 25. November 1907: Gütertrennung.

Seite 20: Schab, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, und Pauline geb. Autenrich. Vertrag vom 28. Januar 1901 und Nachtrag vom 21. März 1901: Gütertrennung.

Seite 21: Schurr, Severin, Berufsführer, Karlsruhe, und Elisabeth geborene Kleinmeyer. Vertrag vom 30. Oktober 1907: Gütertrennung.

Seite 22: Ziemer, Hermann, Paul, Ernst, Kaufmann und Hirschnermeister, Karlsruhe, und Luise geborene Kneiber. Vertrag vom 4. Dezember 1907: Errungenschaftsgemeinschaft.

Seite 23: Eder, Gustav, Adolf, Architekt, Karlsruhe-Mühlburg, und Katharina geb. Holfstein. Vertrag vom 5. Dezember 1907: Gütertrennung.

Seite 24: Grunewald, Arthur, Kaufmann, Karlsruhe, und Karoline geb. Dreißer. Vertrag vom 29. November 1907: Gütertrennung.

Seite 25: Keller, Richard, Generalagent, Karlsruhe, und Julie geb. Staehle. Durch Vertrag vom 26. November 1907 wurde an Stelle der bisherigen Fahrgemeinschaft der gesellschaftlichen Güterhand des B.G.B. vereinbart und das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau als deren Vorbehaltsgut erklärt. Karlsruhe, den 10. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht III.

Kehl. R.972. Güterrechtsregister Band I Seite 475: Jäger, Karl Friedrich, Bahnmeister in Kehl, und Luise geborene Düringer. Vertrag vom 24. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Kehl, den 30. November 1907. Großh. Amtsgericht.

Lahr. O.71. In Band II des Güterrechtsregisters wurde eingetragen: Seite 204: Simon, Jäger, jung, Landwirt in Jochenheim, und dessen Ehefrau, Theresie geb. Schmid. Ehevertrag vom 11. November 1907, Aufhebung des seitherigen Güterrechts. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. Seite 205: Karl, Jakob Christian, Gärtner, Landwirt hier, und Mina Müllerleite. Ehevertrag vom 16. November 1907. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. Seite 206: Johann, Jädle, Landwirt, und dessen Ehefrau, Anna geb. Fleig, in Obereschheim. Ehevertrag vom 13. November 1907. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. Seite 207: Adolf, Jäger, Landwirt in Jochenheim, und dessen Ehefrau, Josephine geb. Klop. Ehevertrag vom 25. November 1907, Aufhebung des seitherigen Güter-

rechts. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. Seite 208: Heinrich, Rudolf, Zigarrrennmacher, und dessen Ehefrau, Maria Katharina, geb. Jäger, in Jochenheim. Ehevertrag vom 25. November 1907, Aufhebung des seitherigen Güterrechts. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. Lahr, den 11. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. O.42. Zum Güterrechtsregister Band VIII wurde heute eingetragen: 1. Seite 315: Wulen, Karl Philipp, Tapezier in Mannheim, und Maria Magdalena geb. Weder. Durch Vertrag vom 28. September 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 316: Dürr, Ludwig, Rehsger in Mannheim, und Elsa geborene Finckel. Durch Vertrag vom 18. Oktober 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 317: Appel, Johannes, Friseur in Mannheim, und Elzriede Marta geb. Labusck. Durch Vertrag vom 5. November 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 318: Kiesel, Eugen, Kaufmann in Mannheim, und Wilhelmine geb. Mohr. Durch Vertrag vom 22. November 1907 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Verträge näher bezeichnete Vermögen.

5. Seite 319: Petri, Wendelin, Buchbinder in Mannheim, und Sofie geb. Kanel. Durch Vertrag vom 25. November 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

6. Seite 320: Hohnberg, Fritz, Hotelier in Mannheim, und Emma geb. Herdt. Durch Vertrag vom 29. November 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 321: Maier, Anton, Chauffeur in Mannheim, und Friederike geborene Weippert. Durch Vertrag vom 30. November 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 322: Effic, Josef, Former in Mannheim, und Maria Susanna Elisabetha geb. Silberzahn. Durch Vertrag vom 3. April 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das in diesem Verträge, sowie das in dem Nachtrage hierzu vom 28. November 1907 näher bezeichnete Vermögen. Mannheim, den 7. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht I.

Meskirch. R.977. Güterrechtsregister Band I Seite 60: Matthias, Niehmüller, Kaufmann in Buchheim, und Pauline geborene Trubach. Vertrag vom 2. Dezember 1907. Vollständige Gütertrennung, unter Aufhebung der Errungenschaftsgemeinschaft. Meskirch, den 10. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. R.997. Güterrechtsregister Band I Seite 475: Panter, Hermann, Schuhmacher in Nußbach, und Anna geb. Stroh. Vertrag vom 5. Dezember 1907: Allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. unter Aufhebung der Fortsetzung. Offenburg, den 10. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. R.978. In das Güterrechtsregister Band II wurde heute eingetragen: Seite 76: Buns, Karl, Eisenbahn-

arbeiter in Neffelried, und Amalie Sauer. Vertrag vom 26. November 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B.

Seite 77: Armbruster, Franz, Karl, Wagner in Hofweier, und Ottilia Rudi. Vertrag vom 23. November 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Offenburg, den 11. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. O.72. In das Güterrechtsregister Band II wurde heute eingetragen: Seite 78: Gass, August, jung, Landwirt in Wündschlag, und Theresia geborene Jümmenich. Vertrag vom 23. November 1907. Errungenschaftsgemeinschaft d. B.G.B. Offenburg, den 13. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht.

Philippsthal. O.73. In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen: Seite 96: Reiffner, Eugen, Witt, und dessen Ehefrau, Luise geb. Sälzer in Philippsthal. Nach Vertrag vom 4. Dezember 1907 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Seite 97: Steller, Albert, Wäder, und dessen Ehefrau, Anna geborene Braun in Wiefental. Nach Vertrag vom 9. Dezember 1907 wurde Gütertrennung vereinbart. Philippsthal, den 11. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht.

Rastatt. R.948. Güterrechtsregister Band I Seite 451: Weinbrecht, Sebastian, Ludwig, Sohn, Fabrikarbeiter in Deigheim, und Gertrud geb. Lusch. Vertrag vom 29. November 1907 bestimmt Errungenschaftsgemeinschaft nach § 1519 ff. B.G.B. Rastatt, den 7. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. O.52. Güterrechtsregister Band I Seite 451: Kraus, Franz Philipp, prakt. Arzt in Bühl, und Eva geb. Kober. Vertrag vom 25. November 1907. Gütertrennung. Schwetzingen, den 12. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht.

Villingen. R.974. In das Güterrechtsregister Bd. II wurden eingetragen: Seite 32: Adolf, Dieterle, Landwirt und Fabrikarbeiter in Buchenberg, und Maria geb. Weiser. Vertrag vom 26. November 1907. Gütertrennung. Seite 33: Landwirt Matthias Feingmann in Buchenberg, und Christina geb. Rapp. Vertrag vom 3. Dezember 1907. Gütertrennung. Villingen, den 10. Dezember 1907. Großh. Amtsgericht.

Wertheim. O.45. 1. Güterrechtsregister Band I Seite 311: Andreas, Weimer, Steinhauer in Rembach, und Barbara geb. Höner. Vertrag vom 13. November 1907. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. 2. Güterrechtsregister Band I Seite 312: Georg, Friederich, Tagelöhner in Urphar, u. Sophie geb. Diehm. Vertrag vom 20. November 1907. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Wertheim, den 13. Dez. 1907. Großh. Amtsgericht.